



Herbst im Sommer

Andreas Schumann betreibt
in Ebersberg eine Wetterstation

Eigentlich war es die Idee seines Sohnes: Die Wetterstation, die Andreas Schumann (Foto: Hinz-Rosin) in Ebersberg betreibt, gehörte zu dessen Abschlussarbeit an der Montessorischule vor sieben Jahren. Der Ebersberger Lauftrainer half allerdings beim Aufbau mit und betreut die Station in seinem Garten, seit der Sohn keine Zeit mehr dafür hat. Die Daten sind im Internet abrufbar unter www.wetter-ebersberg.de

So einen schlechten Sommer mit so viel Regen hatten wir doch schon lange nicht mehr, oder?

Es regnet tatsächlich sehr viel. Und wir hatten in Ebersberg in diesem Sommer erst zwei Tage mit Temperaturen über 30 Grad. Das ist schon wenig. Aber die Unwetter sind meist örtlich begrenzt. Wenn zum Beispiel in Poing 20 Liter pro Stunde und Quadratmeter runter kommen, dann muss das in Ebersberg nicht so sein. Hier gab es zuletzt im Juni mehr als 20 Liter in der Stunde. Vor einem Jahr waren es sogar mal 44 Liter in nur einer halben Stunde. Das war die Menge eines Jahrhundertstarkregens. Das bedeutet: So ein Ereignis kommt statistisch nur alle hundert Jahre einmal vor.

Heißt das, dieser Sommer ist gar nicht so schlecht?

Das kann man so noch nicht sagen. Was man aber feststellen kann, ist, dass die Sommer immer regenreicher werden. Dass es im Mai, Juni, Juli und August viele Niederschläge gibt, ist seit ein paar Jahren fast schon die Regel. Auch die Starkregenereignisse werden immer mehr, und der Deutsche Wetterdienst gibt für den Landkreis immer häufiger Unwetterwarnungen heraus. Das sind die Folgen des Klimawandels. Ich habe genau dieses Wetter übrigens schon bei einem Vortrag im Mai vorhergesagt.

Ein schwacher Trost. Können Sie uns denn auch etwas Hoffnung machen?

Ich bin kein Meteorologe und kann meine Vorhersagen nur aus Erfahrung machen. Die lässt aber immerhin auf einen trockenen und stabilen September hoffen. Auch das Frühjahr war im übrigen sehr trocken. Auch das ist so eine Entwicklung: Die Niederschlagsmenge bleibt übers Jahr in etwa die gleiche, sie verteilt sich aber anders.

Das ist ehrlich gesagt kein wirklicher Trost. Und Freibadbesuche und Biergartenabende sind im September eher selten möglich.

Das stimmt. Aber für August ist leider keine Besserung in Sicht. Hundstage gibt es eben nicht jedes Jahr.

Wie bringen Sie diesen Sommer rum?

Ich fahre am Donnerstag in den Urlaub und hoffe dort auf besseres Wetter.

Und wer kümmert sich dann um das Wetter hier?

Ich kann die Wetterstation über mein Handy steuern und natürlich auch die Daten abrufen. Wenn man sieht, wie schlecht das Wetter daheim ist, freut man sich schon ein bisschen, dass man weg ist.

Interview: Lars Brunckhorst